

INHALT:

- Grundsätzliches zu den Freikirchen
- Historische Wurzeln der Freikirchen
- Was ist eine Sekte? - im Gegensatz zu den Freikirchen
- Inhaltliche Schwerpunkte der Freikirchen
- Freikirchen als Gegenüber zu den Volkskirchen

Freikirchliche
Ichthys Gemeinde
2700 Wr. Neustadt
Zulingergasse 6
<http://www.ichthys.at>



Was ist eine Freikirche?



*- im Gegensatz zu den Sekten
- im Gegenüber zu den Volkskirchen*

Mag. Helmuth Eiwien

INHALT:

- Grundsätzliches zu den Freikirchen
- Historische Wurzeln der Freikirchen
- Was ist eine Sekte? - im Gegensatz zu den Freikirchen
- Inhaltliche Schwerpunkte der Freikirchen
- Freikirchen als Gegenüber zu den Volkskirchen

Freikirchliche
Ichthys Gemeinde
2700 Wr. Neustadt
Zulingergasse 6
<http://www.ichthys.at>



Was ist eine Freikirche?



*- im Gegensatz zu den Sekten
- im Gegenüber zu den Volkskirchen*

Mag. Helmuth Eiwien

Copyright © 2001 Helmuth Eiwien
Freikirchliche Ichthys Gemeinde
2700 Wiener Neustadt
Zulingergasse 6
Österreich
E-Mail: helmuth.eiwien@ichthys.at

2. Auflage (2002)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung des Autors
Helmuth Eiwien, Wiener Neustadt, Österreich

Grafik&Layout: Johannes Eiwien, www.i2eye-grafix.at

Copyright © 2001 Helmuth Eiwien
Freikirchliche Ichthys Gemeinde
2700 Wiener Neustadt
Zulingergasse 6
Österreich
E-Mail: helmuth.eiwien@ichthys.at

2. Auflage (2002)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung des Autors
Helmuth Eiwien, Wiener Neustadt, Österreich

Grafik&Layout: Johannes Eiwien, www.i2eye-grafix.at

Freikirchen als Gegenüber zu den Volkskirchen:

Aus ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihrem Selbstverständnis heraus wollen die Freikirchen im Gegenüber zu den Volkskirchen in folgender Weise gesehen werden:

- a) Es geht um **Ergänzung**: Freikirchen möchten mit ihrer spezifischen Ausprägung und ihren wichtigen Betonungen eine wertvolle und notwendige Ergänzung zu den Volkskirchen sein.
- b) Es geht um **Korrektiv**: Durch die konsequente Rückbesinnung auf die Heilige Schrift als Norm können die Freikirchen auch eine Herausforderung für die Volkskirchen werden, sich selbst immer neu an der Heiligen Schrift zu „prüfen.“
- c) Es geht um **Vervielfältigung**: Das freikirchliche Modell von Kirche soll nicht als Gegensatz, sondern als Vervielfältigung und damit als Reichtum christlichen Lebens gesehen werden.

Freikirchen als Gegenüber zu den Volkskirchen:

Aus ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihrem Selbstverständnis heraus wollen die Freikirchen im Gegenüber zu den Volkskirchen in folgender Weise gesehen werden:

- a) Es geht um **Ergänzung**: Freikirchen möchten mit ihrer spezifischen Ausprägung und ihren wichtigen Betonungen eine wertvolle und notwendige Ergänzung zu den Volkskirchen sein.
- b) Es geht um **Korrektiv**: Durch die konsequente Rückbesinnung auf die Heilige Schrift als Norm können die Freikirchen auch eine Herausforderung für die Volkskirchen werden, sich selbst immer neu an der Heiligen Schrift zu „prüfen.“
- c) Es geht um **Vervielfältigung**: Das freikirchliche Modell von Kirche soll nicht als Gegensatz, sondern als Vervielfältigung und damit als Reichtum christlichen Lebens gesehen werden.

Grundsätzliches zu den Freikirchen:

Viele Menschen können mit dem Wort „Freikirche“ wenig anfangen, weil sie mit Freikirchen einfach keinen persönlichen Erfahrungshintergrund haben und auch wenig bis gar nichts darüber gehört haben. Deshalb bedarf dieser Begriff einer Klärung, um ihn vor Missverständnissen zu schützen:

- 1) Im allgemeinen Sprachgebrauch werden mit dem Wort **KIRCHE** fast ausschließlich jene **historisch alten Kirchen** bezeichnet, die man auch **Volkskirchen** nennt. Dazu zählt man etwa die römisch-katholische Kirche, die evangelische Kirche A.und H.B., die orthodoxen Kirchen oder die anglikanische Kirche. Dieser Sprachgebrauch hat damit zu tun, dass die **Freikirchen** in unserem Land derzeit noch eine Größenordnung darstellen, die im Vergleich zu den Volkskirchen in der Gesellschaft kaum wahrgenommen wird.
- 2) **Weltweit** gesehen machen die **Freikirchen** aber einen **erheblichen Anteil** an der **Gesamtchristenheit** aus, sodass man diese in zwei große Teile einteilen kann, nämlich die **Volkskirchen** und die **Freikirchen**. Je nach den historischen Prozessen, die ein Land oder auch einen Kontinent prägen, stellen dann die Volkskirchen oder die Freikirchen die jeweilige Mehrheit dar.

Grundsätzliches zu den Freikirchen:

Viele Menschen können mit dem Wort „Freikirche“ wenig anfangen, weil sie mit Freikirchen einfach keinen persönlichen Erfahrungshintergrund haben und auch wenig bis gar nichts darüber gehört haben. Deshalb bedarf dieser Begriff einer Klärung, um ihn vor Missverständnissen zu schützen:

- 1) Im allgemeinen Sprachgebrauch werden mit dem Wort **KIRCHE** fast ausschließlich jene **historisch alten Kirchen** bezeichnet, die man auch **Volkskirchen** nennt. Dazu zählt man etwa die römisch-katholische Kirche, die evangelische Kirche A.und H.B., die orthodoxen Kirchen oder die anglikanische Kirche. Dieser Sprachgebrauch hat damit zu tun, dass die **Freikirchen** in unserem Land derzeit noch eine Größenordnung darstellen, die im Vergleich zu den Volkskirchen in der Gesellschaft kaum wahrgenommen wird.
- 2) **Weltweit** gesehen machen die **Freikirchen** aber einen **erheblichen Anteil** an der **Gesamtchristenheit** aus, sodass man diese in zwei große Teile einteilen kann, nämlich die **Volkskirchen** und die **Freikirchen**. Je nach den historischen Prozessen, die ein Land oder auch einen Kontinent prägen, stellen dann die Volkskirchen oder die Freikirchen die jeweilige Mehrheit dar.

- 3) Da in unserem Land die **Freikirchen** aus historischen Gründen eine Minderheit darstellen und daher kaum bekannt sind, werden sie fälschlicherweise sehr schnell in die Ecke der „**Sekten**“ gedrängt und als „religiöse Sondergemeinschaften“ skeptisch behandelt.
- 4) Dazu kommt, dass man aus Mangel an sachlicher Information im Zweifelsfall in religiösen Fragen häufig die Meinung vertritt: Was auf eine lange Tradition zurückblicken kann, genießt mehr Vertrauen - auch wenn man sich selber gar nicht mehr damit identifiziert.

Historische Wurzeln der Freikirchen:

Wenn auch die Bewegung der Freikirchen in **unserem Land** noch keine lange Tradition hat, so geht doch die **Entstehung der Freikirchen** geschichtlich auf die 2. Hälfte des 16. und auf das 17. Jahrhundert zurück. Es ist eine **Erscheinung**, die vor allem als **Folge** und im gewissen Sinn auch als **Weiterführung der Reformation des 16. Jahrhunderts** anzusehen ist.

Im Jahrhundert der Reformation scheiterte der Versuch, durch ein universales Konzil gesamtkirchlich notwendige Reformen in Angriff zu nehmen. So kam es letztendlich zu den **reformatorischen Kirchen** als **eigenständige Kirchen**, die vor allem durch die Rückbesinnung auf die

- 3) Da in unserem Land die **Freikirchen** aus historischen Gründen eine Minderheit darstellen und daher kaum bekannt sind, werden sie fälschlicherweise sehr schnell in die Ecke der „**Sekten**“ gedrängt und als „religiöse Sondergemeinschaften“ skeptisch behandelt.
- 4) Dazu kommt, dass man aus Mangel an sachlicher Information im Zweifelsfall in religiösen Fragen häufig die Meinung vertritt: Was auf eine lange Tradition zurückblicken kann, genießt mehr Vertrauen - auch wenn man sich selber gar nicht mehr damit identifiziert.

Historische Wurzeln der Freikirchen:

Wenn auch die Bewegung der Freikirchen in **unserem Land** noch keine lange Tradition hat, so geht doch die **Entstehung der Freikirchen** geschichtlich auf die 2. Hälfte des 16. und auf das 17. Jahrhundert zurück. Es ist eine **Erscheinung**, die vor allem als **Folge** und im gewissen Sinn auch als **Weiterführung der Reformation des 16. Jahrhunderts** anzusehen ist.

Im Jahrhundert der Reformation scheiterte der Versuch, durch ein universales Konzil gesamtkirchlich notwendige Reformen in Angriff zu nehmen. So kam es letztendlich zu den **reformatorischen Kirchen** als **eigenständige Kirchen**, die vor allem durch die Rückbesinnung auf die

7) Die Betonung der „Freiwilligkeit“ des Einzelnen:

Die Freikirchen betonen sehr stark das Element der **Freiwilligkeit**. Wer einer Freikirche angehören möchte, muss sich aus eigenem, freien Willen dazu entscheiden. Die bewusste, persönliche Entscheidung für ein Leben mit Jesus und die Entscheidung, sich mit dieser Freikirche zu identifizieren und an ihrem Leben verbindlich teilzunehmen ist Grundvoraussetzung für eine Mitgliedschaft.

Mit dieser Aufzählung einiger wesentlicher gemeinsamer Merkmale von Freikirchen ist nun aber neben manch Unterscheidendem auch das **Gemeinsame** mit den Volkskirchen ausgedrückt.

Der **Unterschied** zwischen **Freikirchen** und **Volkskirchen** liegt vor allem in dem Bemühen, sich auf biblische Grundsätze zu **konzentrieren** und diese möglichst konsequent in **Leben, Lehre und Struktur** umzusetzen, um Vermischungen mit anderen Grundsätzen, die in der Bibel keinen Anhalt finden, zu vermeiden.

7) Die Betonung der „Freiwilligkeit“ des Einzelnen:

Die Freikirchen betonen sehr stark das Element der **Freiwilligkeit**. Wer einer Freikirche angehören möchte, muss sich aus eigenem, freien Willen dazu entscheiden. Die bewusste, persönliche Entscheidung für ein Leben mit Jesus und die Entscheidung, sich mit dieser Freikirche zu identifizieren und an ihrem Leben verbindlich teilzunehmen ist Grundvoraussetzung für eine Mitgliedschaft.

Mit dieser Aufzählung einiger wesentlicher gemeinsamer Merkmale von Freikirchen ist nun aber neben manch Unterscheidendem auch das **Gemeinsame** mit den Volkskirchen ausgedrückt.

Der **Unterschied** zwischen **Freikirchen** und **Volkskirchen** liegt vor allem in dem Bemühen, sich auf biblische Grundsätze zu **konzentrieren** und diese möglichst konsequent in **Leben, Lehre und Struktur** umzusetzen, um Vermischungen mit anderen Grundsätzen, die in der Bibel keinen Anhalt finden, zu vermeiden.

5) Die Bedeutung von verbindlicher Gemeinschaft der Glaubenden:

Nach den Aussagen des Neuen Testaments gehört zum Wesen des christlichen Glaubens nicht nur eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus, sondern auch die verbindliche Eingliederung in eine Gemeinschaft von Glaubenden, die als „Leib Christi“ bezeichnet wird. Deshalb ist die Struktur und Verfassung der freikirchlichen Gemeinden auch darauf ausgerichtet, den an Jesus gläubig Gewordenen eine „geistliche Heimat“ zu bieten, wo man lebendige Gemeinschaft mit anderen Christen erfahren kann und wo man im Glauben gestärkt und weitergeführt wird.



6) Die Bedeutung des Zeugnisses von Jesus anderen Menschen gegenüber:

Nach dem Gesamtzeugnis des Neuen Testaments besteht der Auftrag Jesu an seine „Nachfolger“ darin, nun ihrerseits „Zeugen“ Jesu und des von ihm empfangenen Heils zu werden. Deshalb ist die Mitteilung und Weitergabe des Glaubens als Zeugnis von Jesus denen gegenüber, die noch nicht in einer persönlichen Glaubensbeziehung mit Jesus leben, wesentliches Element christlichen Glaubens.

5) Die Bedeutung von verbindlicher Gemeinschaft der Glaubenden:

Nach den Aussagen des Neuen Testaments gehört zum Wesen des christlichen Glaubens nicht nur eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus, sondern auch die verbindliche Eingliederung in eine Gemeinschaft von Glaubenden, die als „Leib Christi“ bezeichnet wird. Deshalb ist die Struktur und Verfassung der freikirchlichen Gemeinden auch darauf ausgerichtet, den an Jesus gläubig Gewordenen eine „geistliche Heimat“ zu bieten, wo man lebendige Gemeinschaft mit anderen Christen erfahren kann und wo man im Glauben gestärkt und weitergeführt wird.



6) Die Bedeutung des Zeugnisses von Jesus anderen Menschen gegenüber:

Nach dem Gesamtzeugnis des Neuen Testaments besteht der Auftrag Jesu an seine „Nachfolger“ darin, nun ihrerseits „Zeugen“ Jesu und des von ihm empfangenen Heils zu werden. Deshalb ist die Mitteilung und Weitergabe des Glaubens als Zeugnis von Jesus denen gegenüber, die noch nicht in einer persönlichen Glaubensbeziehung mit Jesus leben, wesentliches Element christlichen Glaubens.

Bibel als letzte Norm für alle Reformen entscheidende Veränderungen gebracht haben. Doch die Tatsache der Verquickung von weltlicher und geistlicher Macht, der engen Verbindung und Abhängigkeit zwischen Staat, Kirche und Gesellschaft blieb auch in den reformatorischen Kirchen erhalten.

In diesem Umfeld entstanden die sogenannten **Freikirchen** als eine **Fortsetzung** reformatorischer Bestrebungen. Das „Neue“ bestand darin, dass man den Begriff Kirche konsequent als „**Gemeinschaft der an Jesus Glaubenden**“ und nicht als „**Gemeinschaft aller Getauften**“ - egal, ob sie persönlich glauben oder nicht - definierte. Diese Definition hatte weitreichende strukturelle Auswirkungen für die Entstehung des „freikirchlichen Modells“ von Kirche. Gerade darin zeigte sich das Bestreben, dem Vorbild des Urchristentums möglichst nahe zu kommen.

Auch wenn nun dadurch **eigenständige** „Kirchen“ entstanden, schnitten sich diese in keiner Weise von den Wurzeln und Anfängen des Christentums ab. Sie blieben auch fest auf dem Boden der **ersten allgemeinen ökumenischen Konzile** stehen, bei denen der Versuch unternommen wurde, die grundlegenden biblischen Glaubenswahrheiten über den dreieinigigen Gott in Form von formulierten Glaubensbekenntnissen für die ganze Christenheit gültig zusammenzufassen.

Bibel als letzte Norm für alle Reformen entscheidende Veränderungen gebracht haben. Doch die Tatsache der Verquickung von weltlicher und geistlicher Macht, der engen Verbindung und Abhängigkeit zwischen Staat, Kirche und Gesellschaft blieb auch in den reformatorischen Kirchen erhalten.

In diesem Umfeld entstanden die sogenannten **Freikirchen** als eine **Fortsetzung** reformatorischer Bestrebungen. Das „Neue“ bestand darin, dass man den Begriff Kirche konsequent als „**Gemeinschaft der an Jesus Glaubenden**“ und nicht als „**Gemeinschaft aller Getauften**“ - egal, ob sie persönlich glauben oder nicht - definierte. Diese Definition hatte weitreichende strukturelle Auswirkungen für die Entstehung des „freikirchlichen Modells“ von Kirche. Gerade darin zeigte sich das Bestreben, dem Vorbild des Urchristentums möglichst nahe zu kommen.

Auch wenn nun dadurch **eigenständige** „Kirchen“ entstanden, schnitten sich diese in keiner Weise von den Wurzeln und Anfängen des Christentums ab. Sie blieben auch fest auf dem Boden der **ersten allgemeinen ökumenischen Konzile** stehen, bei denen der Versuch unternommen wurde, die grundlegenden biblischen Glaubenswahrheiten über den dreieinigigen Gott in Form von formulierten Glaubensbekenntnissen für die ganze Christenheit gültig zusammenzufassen.

Das heutige Bild von Freikirchen ist nach wie vor in diesen geschichtlichen Wurzeln verankert, ist aber zugleich auch das Ergebnis und die Folge von verschiedenen geistlichen Aufbrüchen, Erweckungsbewegungen und Erneuerungsbestrebungen, die vor allem im letzten Jahrhundert in der Gesamtkristenheit geschehen sind.

So gibt es heute neben den großen älteren Freikirchen, die zum Teil in weltweiten Bänden zusammengefasst sind, auch eine Vielzahl von kleinen, jüngeren Freikirchen, die als Bewegungen oder unabhängige Einzelgemeinden existieren, aber durch ein Beziehungsnetzwerk miteinander verbunden sind.

3) Die Bedeutung der persönlichen Glaubensbeziehung zu Jesus:



Das Angebot der Vergebung und des Heils durch Jesus erfordert eine **persönliche Antwort und Entscheidung** des Einzelnen, der dieses Angebot annehmen oder ablehnen kann. Wer dieses Angebot persönlich annimmt und Jesus selbst zur Mitte seines Lebens macht, vollzieht in seinem Leben einen Prozess, den die Bibel „**Umkehr**“ oder „**Bekehrung**“ nennt. Durch diese Umkehr geht ein Mensch eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus ein, was das eigentliche Wesen christlichen Glaubens ausmacht.

4) Die Bedeutung der Taufe als Glaubenstaufe:

In diesen Zusammenhang von persönlicher Umkehr zu einem Leben mit Jesus stellen die meisten Freikirchen auch das Geschehen der Taufe, das ja biblisch gesehen genau diesen „Wendepunkt“ im Leben eines Menschen markiert. Aus diesem Grund wird die Taufe nicht als „Säuglingstaufe“ an den Anfang des Lebens gestellt, sondern als „Glaubenstaufe“ an der Stelle im Leben eines Menschen praktiziert, wo er durch Umkehr in eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus eingetreten ist. Die Säuglinge werden jedoch in einem Akt des Segnens Gott „dargebracht“ und darin seiner Führung und seinem Schutz anvertraut.

Das heutige Bild von Freikirchen ist nach wie vor in diesen geschichtlichen Wurzeln verankert, ist aber zugleich auch das Ergebnis und die Folge von verschiedenen geistlichen Aufbrüchen, Erweckungsbewegungen und Erneuerungsbestrebungen, die vor allem im letzten Jahrhundert in der Gesamtkristenheit geschehen sind.

So gibt es heute neben den großen älteren Freikirchen, die zum Teil in weltweiten Bänden zusammengefasst sind, auch eine Vielzahl von kleinen, jüngeren Freikirchen, die als Bewegungen oder unabhängige Einzelgemeinden existieren, aber durch ein Beziehungsnetzwerk miteinander verbunden sind.

3) Die Bedeutung der persönlichen Glaubensbeziehung zu Jesus:



Das Angebot der Vergebung und des Heils durch Jesus erfordert eine **persönliche Antwort und Entscheidung** des Einzelnen, der dieses Angebot annehmen oder ablehnen kann. Wer dieses Angebot persönlich annimmt und Jesus selbst zur Mitte seines Lebens macht, vollzieht in seinem Leben einen Prozess, den die Bibel „**Umkehr**“ oder „**Bekehrung**“ nennt. Durch diese Umkehr geht ein Mensch eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus ein, was das eigentliche Wesen christlichen Glaubens ausmacht.

4) Die Bedeutung der Taufe als Glaubenstaufe:

In diesen Zusammenhang von persönlicher Umkehr zu einem Leben mit Jesus stellen die meisten Freikirchen auch das Geschehen der Taufe, das ja biblisch gesehen genau diesen „Wendepunkt“ im Leben eines Menschen markiert. Aus diesem Grund wird die Taufe nicht als „Säuglingstaufe“ an den Anfang des Lebens gestellt, sondern als „Glaubenstaufe“ an der Stelle im Leben eines Menschen praktiziert, wo er durch Umkehr in eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus eingetreten ist. Die Säuglinge werden jedoch in einem Akt des Segnens Gott „dargebracht“ und darin seiner Führung und seinem Schutz anvertraut.

Inhaltliche Schwerpunkte der Freikirchen:

1) Die Bedeutung der BIBEL als letzte Norm des Glaubens:



Es ist allen Freikirchen gemeinsam, dass sie die **Bibel** als den entscheidenden **Maßstab** für Lehre, Glaube und Leben des Christen sehen. An den Aussagen der Bibel muss daher jede Kirche und Glaubensgemeinschaft „geprüft“ werden. Auch und gerade den **Sekten gegenüber** ist die Gesamtaussage der Bibel der sachgerechte Maßstab einer Beurteilung.

2) Die Bedeutung der Person Jesu Christi als Gottes Sohn und alleinigen Erlöser:

Alle Freikirchen sehen in der Person **JESU** das **Zentrum** biblischer Aussagen und des Evangeliums. **Jesus** offenbart sich in der Bibel als Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, um für unsere Sünde und Schuld freiwillig als Opfer zu sterben, uns davon zu erlösen und mit dem Vater zu versöhnen.

In Johannes 14,6 sagt Jesus zusammenfassend über sich selbst: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“



Was ist eine Sekte?

- im Gegensatz zu den Freikirchen

Inhaltliche Schwerpunkte der Freikirchen:

1) Die Bedeutung der BIBEL als letzte Norm des Glaubens:



Es ist allen Freikirchen gemeinsam, dass sie die **Bibel** als den entscheidenden **Maßstab** für Lehre, Glaube und Leben des Christen sehen. An den Aussagen der Bibel muss daher jede Kirche und Glaubensgemeinschaft „geprüft“ werden. Auch und gerade den **Sekten gegenüber** ist die Gesamtaussage der Bibel der sachgerechte Maßstab einer Beurteilung.

2) Die Bedeutung der Person Jesu Christi als Gottes Sohn und alleinigen Erlöser:

Alle Freikirchen sehen in der Person **JESU** das **Zentrum** biblischer Aussagen und des Evangeliums. **Jesus** offenbart sich in der Bibel als Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, um für unsere Sünde und Schuld freiwillig als Opfer zu sterben, uns davon zu erlösen und mit dem Vater zu versöhnen.

In Johannes 14,6 sagt Jesus zusammenfassend über sich selbst: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“



Was ist eine Sekte?

- im Gegensatz zu den Freikirchen

Was ist eine Sekte? - im Gegensatz zu den Freikirchen

Da in unserem Land **Freikirchen** und **Sekten** aus Unkenntnis sehr oft in einen Topf geworfen werden, muss hier zuallererst eine **Klarstellung** erfolgen, die den Gegensatz zu den Sekten deutlich werden lässt:

- 1) **Freikirchen** sind ein **wesentlicher Teil der Gesamtchristenheit** und stehen daher in einem deutlichen **Gegensatz** zu den Sekten.
- 2) **Maßstab** zur Beurteilung einer Sekte muss die **Bibel** in ihrer Gesamtaussage und ihren Grundwahrheiten sein.
- 3) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die in ihrer Lehre oft **Teilwahrheiten** der Bibel verwenden und mit religiösen „**Sonderoffenbarungen**“, die nur der eigenen Gruppe gegeben wurden, vermischen und sich selbst ausdrücklich in einen **Gegensatz** zum Gesamtchristentum setzen.
- 4) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die sich von den wichtigsten Grundwahrheiten der Bibel entfernt haben, egal ob das nur sehr knapp oder ganz breit geschehen ist.
- 5) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die **nicht** auf der **Autorität der Bibel**, sondern auf der **Autorität** von „erleuchteten“ **Führern** aufgebaut sind, denen oft **absoluter** Gehorsam geleistet werden muss.

Was ist eine Sekte? - im Gegensatz zu den Freikirchen

Da in unserem Land **Freikirchen** und **Sekten** aus Unkenntnis sehr oft in einen Topf geworfen werden, muss hier zuallererst eine **Klarstellung** erfolgen, die den Gegensatz zu den Sekten deutlich werden lässt:

- 1) **Freikirchen** sind ein **wesentlicher Teil der Gesamtchristenheit** und stehen daher in einem deutlichen **Gegensatz** zu den Sekten.
- 2) **Maßstab** zur Beurteilung einer Sekte muss die **Bibel** in ihrer Gesamtaussage und ihren Grundwahrheiten sein.
- 3) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die in ihrer Lehre oft **Teilwahrheiten** der Bibel verwenden und mit religiösen „**Sonderoffenbarungen**“, die nur der eigenen Gruppe gegeben wurden, vermischen und sich selbst ausdrücklich in einen **Gegensatz** zum Gesamtchristentum setzen.
- 4) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die sich von den wichtigsten Grundwahrheiten der Bibel entfernt haben, egal ob das nur sehr knapp oder ganz breit geschehen ist.
- 5) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die **nicht** auf der **Autorität der Bibel**, sondern auf der **Autorität** von „erleuchteten“ **Führern** aufgebaut sind, denen oft **absoluter** Gehorsam geleistet werden muss.

6) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die sich gerade aufgrund ihrer Sonderoffenbarungen in **Fragen der Lehre und des Heils absolut** setzen.

7) So wird aus einer biblisch theologischen Sichtweise die Frage, welche religiösen Gruppen als Sekten zu definieren sind, an **folgenden Punkten zu beantworten** sein:

- a) Welche Bedeutung hat die **Bibel** in dieser Gruppe und wie **selektiv** geht man mit ihr um?
- b) Bejaht die Gruppe den Glauben an den „**dreieinigen**“ **Gott**?
- c) Steht Jesus als **Sohn Gottes** und **alleiniger Erlöser** im Mittelpunkt?
- d) Wie steht die Gruppe zu den **altkirchlichen Konzilen** und dem **apostolischen Glaubensbekenntnis**?
- e) Wie steht die Gruppe zu den **Christen** insgesamt?
- d) Verwendet die Gruppe zusätzliche „göttliche Offenbarungsquellen“, die **gleichwertig** oder **höherwertig** neben die Bibel gestellt werden?

6) **Sekten** sind religiöse Gruppierungen, die sich gerade aufgrund ihrer Sonderoffenbarungen in **Fragen der Lehre und des Heils absolut** setzen.

7) So wird aus einer biblisch theologischen Sichtweise die Frage, welche religiösen Gruppen als Sekten zu definieren sind, an **folgenden Punkten zu beantworten** sein:

- a) Welche Bedeutung hat die **Bibel** in dieser Gruppe und wie **selektiv** geht man mit ihr um?
- b) Bejaht die Gruppe den Glauben an den „**dreieinigen**“ **Gott**?
- c) Steht Jesus als **Sohn Gottes** und **alleiniger Erlöser** im Mittelpunkt?
- d) Wie steht die Gruppe zu den **altkirchlichen Konzilen** und dem **apostolischen Glaubensbekenntnis**?
- e) Wie steht die Gruppe zu den **Christen** insgesamt?
- d) Verwendet die Gruppe zusätzliche „göttliche Offenbarungsquellen“, die **gleichwertig** oder **höherwertig** neben die Bibel gestellt werden?